



Integration im Blick:

Gelungene Beispiele aus der Praxis

Dezentrale Treffpunkte und Cafés für Flüchtlinge und Einheimische im ländlichen Raum

- ✓ **Kurzbeschreibung:** Derzeit bieten auf dem Gebiet des Dekanats fünf Treffpunkt (davon **vier** in kirchlicher Trägerschaft) Geflüchteten und Einheimischen die Möglichkeit in Kontakt zu kommen. Geflüchtete fanden so teils ihre ersten Kontakte zu Einheimischen, finden Hilfe und Unterstützung und können ihren Alltag strukturieren. Für viele ist das zweiwöchige/wöchentliche Treffen ein Highlight. Einheimische haben die Möglichkeit in lockerer Atmosphäre die „Neuankömmlinge“ kennen zu lernen, Hemmschwellen können abgebaut werden.

- ✓ **Empfehlungen:** Im ländlichen Raum mit schlechter Infrastruktur haben sich kleinere und dezentralere Treffpunkte bewährt. So sind die Treffpunkte für die Geflüchteten auch ohne Auto oder Fahrdienst erreichbar. Vor Ort braucht es ein Team von Menschen, die bereit sind, die Treffpunkte am Laufen zu halten! Bewährt hat sich auch, in regelmäßigen Abständen eine Beratung der Caritas vor Ort anzubieten.

- ✓ **KooperationspartnerInnen:** Dekanat und Pfarreiengemeinschaften, teils mit den Kommunen, verschiedenen Vereinen und sozialen Einrichtungen.

- ✓ **AnsprechpartnerInnen:** Maaïke Thijs, Caritasverband Westeifel und Vanessa Buss, Dekanat Vulkaneifel